

Von KAROLIN SCHNEIDER



IHR VATER IST BUNDESPRÄSIDENT CHRISTIAN WULFF

Annalena (17): Wie lebt man als First Tochter?



Die Tochter des Bundespräsidenten Annalena reitet ins Leben

Annalena Wulff am Freitag auf dem Fuchs „Cordano W“ beim „German Friendships“-Reitturnier in Herford. Ihr eigenes Pferd „Roller Coaster“ musste wegen einer Verletzung zu Hause bleiben. Heute besucht Christian Wulff das Turnier

Foto: Frank Zauritz

Sie ist jeden Tag im Reitstall, sie fährt mit dem Bus zur Schule, sie trägt rosa Lipgloss – und am Freitag hielt die 17-jährige Tochter von Bundespräsident Christian Wulff ihre erste öffentliche Rede. Wir trafen einen Teenager mit bodenständigen Träumen

Annalena drückt ihren Rücken durch, zieht den schwarzen Blazer zurecht und tritt vier Schritte nach vorn. Auf die Bühne, die eine Pferdekoppel ist. Annalena Wulff, die Tochter von Bundespräsident Christian Wulff (52), hält an diesem Freitagnachmittag ihre erste öffentliche Rede als „First Tochter“.

„German Friendships“ heißt das Event in Herford (NRW), ein sechstägiges Reitertreffen mit 140 Kindern und Jugendlichen aus 32 Nationen. Die 17-jährige Annalena ist die Botschafterin des Turniers. Sie tritt nicht hinter das Pult, sondern stellt sich davor, nur ein paar Meter entfernt von ihrer Mutter Christiane Wulff (51). Ein kleines Mikrofon klemmt an ihrem Blazer: „Guten Morgen. Wir sind alle noch geschockt von den Ereignissen in Norwegen. Sie sind ein Resultat krankhafter Angst vor Fremden. Nicht nur deshalb sind die „German Friendships“ so wichtig, denn wir Jugendliche lernen hier, Ängste vor Fremden zu überwinden und Unterschiede als Bereicherung schätzen zu lernen. Und außerdem stellen wir fest, dass die Unterschiede gar nicht so groß sind.“

Von meiner Israel-Reise habe ich ein Zitat mitgebracht, das hierhin sehr gut passt: „Begegnet du einem Unbekannten, hast du zwei Möglichkeiten: Man kann sagen du bist mein Feind, bis ich dich als Freund erkannt habe, aber man kann auch von vornherein sagen, du bist mein Freund, bis du mir das Gegenteil bewiesen hast.“

Stille. Kopfnicken. Reinhard Göhner (58), einer der Organisatoren, reißt die Arme hoch und ruft: „Meine Damen und Herren, können Sie sich eine bessere Botschafterin vorstellen?“ Riesiger Applaus. Im Publikum flüstern zwei ältere Damen: „Wie alt ist die denn?“ „Siebzehn!“ „Was? Wo holt die das nur alles her?“



Die Tochter des Bundespräsidenten Annalena reitet ins Leben

Annalena Wulff wurde bei der Stilsprungprüfung in Herford auf „Avario 2“ Dritte

Foto: Frank Zauritz

Annalena hat die Rede in knapp 40 Minuten während der 52 Kilometer langen Fahrt von Osnabrück nach Herford vorbereitet und kleine Karteikärtchen geschrieben. „Es ist ja eigentlich wie ein Referat, das ich in der Schule halte.“

Wir treffen die 17-Jährige im Reitstall, kurz vor dem Beginn ihrer Stilsprungprüfung. Sie streichelt über die Nase des braunen Fuchses „Avario 2“. „Mein Pferd Roller Coaster musste ich zu Hause lassen. Er hat sich am Sprunggelenk verletzt.“ Annalena reitet, seitdem sie

denken kann. Fast täglich ist sie im Stall, der nur fünf Minuten von ihrem Zuhause in Osnabrück-Lüstringen entfernt ist. „Viele Mädchen hören, wenn sie älter werden, mit dem Reiten auf, weil dann zum Beispiel der Freund wichtiger wird. Ich bekomme beides zusammen immer noch ganz gut hin.“ Sie lacht, ihre Lippen hat sie mit rosa Gloss überzogen, die Haut ist gepudert, die Wimpern dunkel getuscht und auf den Nägeln glänzt silberner Lack.



Die Tochter des Bundespräsidenten Annalena reitet ins Leben

Annalena Wulff pflegt Cordano W, eines ihrer zwei Ersatzpferde, die ihren kranken Roller Coaster in Herford vertreten

Foto: Frank Zauritz

Man nahm Annalena wahr, als sie bei der Wahl ihres Vaters zum Bundespräsidenten neben seiner neuen Frau Bettina in der ersten Reihe der Besuchertribüne saß. Oder als sie nach dem Sieg in der EM-Qualifikation gegen die Türkei (3:0) im Oktober 2010 mit ihrem Vater und Angela Merkel in die Kabine der DFB-Elf durfte. Aber richtig im Rampenlicht steht Annalena seit ihrem Besuch in der Gedenkstätte Yad Vashem, als sie ihren Vater im November 2010 bei seiner viertägigen Israel-Reise begleitete. „Am Anfang habe ich gedacht, dass ich nur eine von den Jugendlichen der Delegation bin. Als ich dann Gespräche auf Englisch einleiten sollte und Interviews geben und sogar in die Kamera sprechen musste, wurde mir klar, dass ich eine große Aufmerksamkeit bekomme. Ich kannte das von der Frau meines Vaters. Aber mir war nicht bewusst, dass das bei mir ähnlich sein würde.“

Die Zeitungen waren damals voll des Lobes: „So würdevoll repräsentiert sie unser Land“, schrieb die „Bunte“ und der „Focus“ meinte: „Wulff kann mit seiner Tochter Staat machen.“ Es waren vor allem die Bilder, die in Erinnerung blieben: Annalena, ein paar Schritte hinter ihrem Vater, an der Außenmauer des Mahnmals für die ermordeten Kinder. Bloss, sichtbar aufgewühlt und betroffen, aber doch gefasst. Schon wenige Minuten danach sprach sie professionell vor Kameras über Eindrücke.

Für eine 17-Jährige wirkt Annalena sehr erwachsen. Was sie sagt, klingt überdacht, sie ist selbstbewusst, aber nicht aufdringlich. Das hat sich herumgesprochen. Seit Israel wird Annalena oft angefragt, wie jetzt als Botschafterin für die „German Friendships“. Weil es ein

Reitturnier mit einer politischen Botschaft ist, sagte sie zu. „Vor vier Jahren bin ich schon einmal hier geritten.“

Wir stehen mit ihr auf dem Abreitplatz, Annalena macht ihr Pferd warm. Es sind nur noch wenige Minuten bis zur Prüfung. Ist sie jetzt aufgeregter als vor ihrer Rede? „Ja, eindeutig. Es ist nicht mein eigenes Pferd, und ich weiß nicht genau, wie es reagieren wird. Bei der Rede konnte ja nicht viel schiefgehen.“

Das Mädchen ist es seit Jahren gewöhnt, dass sich Kameras auf sie richten: Im März 1994, als Wulff Spitzenkandidat für die CDU in Niedersachsen ist, geht er mit der vier Monate alten Annalena in der Babytragetasche zur Stimmabgabe. Als Dreijährige prangt sie von Werbeplakaten der CDU, mit elf tauft sie zusammen mit ihrem Vater im Serengeti-Park einen kleinen Weißkopf-Maki. Immer wieder tauchen Fotos von Wulff und seiner Tochter auf, ob bei einer Schlittenfahrt im Winterurlaub oder vor der Haustür, Annalena mit dem Ranzen auf dem Rücken, die gerade aus der Schule kommt, ihr lachender Vater daneben.

Nach der Wahl in Niedersachsen zum Ministerpräsidenten 2003 gratulieren wildfremde Leute der Tochter: „Super, dein Papa ist jetzt Landesvater.“

Eine Äußerung, die Annalena stets leicht eifersüchtig und genervt zurückweist: „Mein Papa ist mein Vater und nicht von jemand anderem.“

Das enge Verhältnis zwischen Vater und Tochter ändert sich auch nicht, als sich die Familie ein paar Jahre später auflöst. Wulff lässt sich 2007 nach 19 Jahren Ehe von Christiane scheiden und heiratet ein Jahr später Bettina Wulff. Die Trennung der Eltern, die neuen Lebensumstände während der schwierigen Phase der Pubertät können Kinder leicht aus der Bahn bringen. Annalena meistert die Zeit. Sie bleibt bei der Mutter in Osnabrück, ihr Vater wohnt seit einem Jahr im 420 Kilometer entfernten Berlin. Was hat sich seitdem für Annalena verändert? „Ich denke, dass sich mein Vater, seitdem er Bundespräsident ist, die Zeit besser einteilen kann. Er muss nicht mehr überall hinreisen, die Leute kommen viel zu ihm. Dadurch hat er mehr Zeit – auch für mich.“ Sie sehen sich regelmäßig und schreiben am liebsten SMS. „Wir haben beide eine SMS-Flatrate, da geht das. Zum Telefonieren müssen wir uns allerdings verabreden. Es geht eben nicht, Papa einfach mal so anzurufen.“

Viel verändert hat sich ihr Leben als „First Tochter“ nicht. Morgens fährt sie mit dem Bus zur Ursula-Schule in Osnabrück. 2012 macht sie Abitur in den Leistungskursen Geschichte und Politik, danach will sie vielleicht BWL oder Philosophie studieren. Für ihre Freunde sei sie ein ganz gewöhnliches Mädchen, sagt sie. Auch in der Schule behandeln sie alle ganz normal. Nach Israel hätten sie ein, zwei Lehrer angesprochen, mehr nicht. Der Rummel in Osnabrück bleibt aus. „Aber klar, getuschelt wird hin und wieder schon. Meine Freunde haben sich daran gewöhnt, dass ich die Tochter des Bundespräsidenten bin. Ich weiß, dass viele Sachen, die ich erlebe, nicht normal sind für ein 17-jähriges Mädchen. Aber ich weiß alles sehr zu schätzen. Wenn ich mit dem Zug von Osnabrück nach Berlin fahre, dann wartet ein Fahrer am Bahnhof und holt mich ab. Das ist eine ganz andere Welt. Und wenn ich wieder zurück in Osnabrück bin, nehme ich den Bus nach Hause.“ Sie zuckt mit den Schultern und lacht dabei.

Für heute ist der Turniertag für Annalena beendet. In der Stilsprungprüfung holt sie mit einem fehlerlosen Ritt mit 7,4 Punkten den dritten Platz. Es gibt eine Schleife, die sie in eine Box unter ihrem Bett stecken wird, und 25 Euro Preisgeld. Darüber freut sich auch eine Präsidententochter.